

Erfahrungsbericht

Bergen/Norwegen

| | |
|---------------------------|---------------------------------------|
| Gastinstitution/Gastland: | Universitetet i Bergen/Norwegen (UiB) |
| Studienrichtung: | Rechtswissenschaften |
| Studienlevel: | Diplomstudium |
| Aufenthaltsdauer: | August bis Dezember 2016 |

Ich habe das Wintersemester 2016/2017 an der Universität Bergen in Norwegen verbracht. Bergen ist die zweitgrößte und regenreichste Stadt Norwegens und liegt an der Westküste. Die Universität ist im Zentrum der Stadt gelegen, wobei die Fakultäten auf verschiedene Gebäude verteilt sind und jeweils ca. 10-15 Gehminuten von der zentralen Ausstiegsstelle der Öffis entfernt sind. Die Größe der Universität/Studierendenanzahl ist vergleichbar mit der Karl-Franzens-Universität Graz.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt ist eine bürokratische Herausforderung, die Geduld und genaue Recherche bedarf. Jedoch gibt es bei der Erstellung des Learning Agreements und des Vorausbescheides Hilfestellungen von verschiedenen Seiten in Graz (Büro für Internationale Beziehungen Graz, Referat für Studium und Lehre, Fakultätsvertretung). Aber auch von der UiB habe ich stets Antworten auf meine Fragen erhalten. Wichtig ist es, bei der Semesterplanung an die im Vergleich zu Österreich anderen Semestereinteilungen zu denken. Das Wintersemester beginnt bereits im August und endet im Dezember. Die Prüfungszeit findet von Mitte November bis Ende Dezember statt. Ein offizieller Nachweis der Sprachkenntnisse, wie es bei sehr vielen anderen Unis der Fall ist, wird von der UiB nicht verlangt, was die Vorbereitung des Aufenthaltes um einiges erleichtert.

Die Anreise ist wohl mit dem Flugzeug am unkompliziertesten, da es ein weitreichendes Angebot an Flügen von Wien nach Bergen gibt. Ich habe mich jedoch entschieden, mit dem Auto anzureisen und die verkürzte Ferienzeit von Mitte Juli bis Anfang August für eine unglaubliche Reise in den Norden zu nutzen. Wem diese Möglichkeit offen steht, empfehle ich diese auf jeden Fall auszunützen und den atemberaubenden Norden schon vor Semesterbeginn kennenzulernen. Orientierungshilfen für die ersten Wege nach Ankunft in Bergen finden sich online auf der UiB Homepage.

Auf den ersten Blick ist das Finden einer Unterkunft in Bergen kein Problem, da man als Austauschstudierender Anspruch auf ein Zimmer in einem der Studentenheime, die alle von der Organisation SiB geführt werden, in Bergen hat (Housing Guarantee). Jedoch hat sich diese vorerst so einfache Lösung als nicht ideal dargestellt. Ich würde jedem/jeder empfehlen, sich die Mühe zu machen und auf eigene Faust nach einem Zimmer/Unterkunft zu suchen. Ich war, wie auch fast alle anderen Austauschstudierenden im Heim Fantoft untergebracht, in welchem ich mich, gelinde gesagt, nicht besonders wohl gefühlt habe, da es ziemlich veraltet und auf Grund der Größe des Heimes sehr laut ist. Positiv ist jedoch die gute Anbindung an das Verkehrsnetz, obwohl das Heim außerhalb der Stadt gelegen ist.

Die Sprache betreffend ergeben sich im Norden mit ausreichenden Englischkenntnissen keine Probleme. Während meines Aufenthaltes habe ich dennoch einen Norwegisch Sprachkurs für Anfänger besucht, welcher mir sehr Spaß gemacht hat. Man erlernt die wichtigsten Grundlagen und kann diese mit ein bisschen Mühe sehr bald im Alltag anwenden. Die Anmeldung erfolgt online im Rahmen des Anmeldeprozesses für alle anderen Kurse.

Zur Einführung in das Semester wird von der UiB eine Introduction Week veranstaltet, im Zuge derer die wichtigsten organisatorischen Fragen und Abläufe an der Universität geklärt werden. Zusätzlich wird von den Studierenden pro Fakultät eine Mentor Week organisiert. Während dieser wird man an der Universität herumgeführt und kann an verschiedenen sozialen Aktivitäten teilnehmen. Stattgefunden haben diese Veranstaltungen einige Tage vor Beginn der Lehrveranstaltungen.

Hinsichtlich der Anmeldeformalitäten im Land Norwegen ist als EU Bürger für einen Semesteraufenthalt lediglich eine Registrierung bei der Polizei in Bergen notwendig. Vor einem Besuch bei der Polizei füllt man online die nötigen Formulare aus und nimmt dann einen der von der Universität organisierten Sammeltermine bei der Polizeistation für Austauschstudierende wahr. Es ist mit einiger Wartezeit verbunden, doch alles in allem relativ unkompliziert.

Es gibt an der Universität Bergen ein sehr breites Angebot an englischsprachigen Kursen für Austauschstudierende, welches übersichtlich auf der Homepage zu finden ist. Ich habe auch Lehrveranstaltungen aus anderen als der juristischen Fakultät besucht, welche inhaltlich sehr gut in den Lehrplan passen (Faculty of Social Sciences: Department of Administration and Organization Theory; Department of Comparative Politics). Das stellte auch während der Anmeldung überhaupt kein Problem dar, da diese Kurse explizit für alle Austauschstudierenden

zugänglich sind. Es wird vergleichsweise eine hohe Anzahl an ECTS Punkten für die angebotenen Lehrveranstaltungen (jeweils zwischen 10 und 20ECTS) vergeben.

Bei der Anerkennung in Graz hat es keine Probleme gegeben. Meine in Bergen absolvierten Kurse sind in vollem Umfang für den 3. Abschnitt anerkannt worden. Auch der Norwegisch Kurs kann problemlos als Freies Wahlfach anerkannt werden.

Wie allgemein bekannt, ist Norwegen ein sehr teures Land. Die großen Preisunterschiede zu Österreich ziehen sich durch alle Bereiche und man gewöhnt sich nur bedingt daran. Vor allem Lebensmittel und Bücher liegen deutlich über dem österreichischen Preisniveau. Doch bei Büchern ist es mit ein bisschen Geduld und Glück möglich, über Facebook-Gruppen gebrauchte zu finden, wodurch man sich einiges ersparen kann. Auch bei den Supermärkten gibt es enorme Preis- (und Qualitäts-) unterschiede. Es ist damit rechnen, dass Lebensmitteln oft doppelt so teuer sind als in Österreich (vor allem Schokolade und Alkohol).

Das Buddy System von ESN ist zwar theoretisch sehr ähnlich organisiert wie in Graz, jedoch gibt es bei der Umsetzung noch einige Schwierigkeiten in Bergen. Ich war in Graz selbst als Buddy tätig, und weiß daher ungefähr, wie es ablaufen sollte. Leider habe ich nach meiner Anmeldung für einen Buddy nichts mehr von ESN gehört, nicht einmal eine Rückmeldung, dass mir kein Buddy zugeteilt worden ist. Auch von den Personen, die einen Buddy bekommen haben, habe ich nicht besonders viel Positives gehört und es ist meist bei einem Treffen geblieben.

Jedoch veranstaltet ESN allgemein viele Aktivitäten und Trips, an denen bei rechtzeitiger Anmeldung jeder teilnehmen kann. Auch von anderen Organisationen (z.B.: Study Bergen) wird sehr viel für Studierende geboten. Während der Introduction und Mentor Week, und vor allem über Facebook ist es sehr leicht, in Kontakt mit solchen Organisationen zu treten und sich an verschiedensten Freizeitaktivitäten (Wandern, Fjordtrips, ...) zu beteiligen.

Bei einem Auslandsaufenthalt in Bergen sollte man auf jeden Fall an das sehr wechselhafte Wetter in Norwegen ganz allgemein und im Speziellen in Bergen denken. Der ständige Regen und die hohe Luftfeuchtigkeit bedürfen einer Umstellung und Anpassung betreffend Kleidung und Psyche. Auch wenn ich froh bin, dem ständigen Regen in Österreich wieder entgehen zu können, war mein Aufenthalt in Norwegen doch eine einzigartige Erfahrung und ich habe in vielen Bereichen (nicht nur in akademischer Hinsicht) dazugelernt.